



Zikavirus

Das Zikavirus stammt ursprünglich aus Afrika. Seit einigen Jahren werden Varianten des Virus in Asien gefunden. 2007 und 2013 wurden kleinere Ausbrüche in Yap und Französisch-Polynesien beobachtet. Seit 2015 treten nun auch zahlreiche Erkrankungen in Südamerika, hauptsächlich in Brasilien und Kolumbien, auf. Das Virus wird durch Stechmücken der Gattung Aedes übertragen. Die Übertragung durch Geschlechtsverkehr ist ebenfalls möglich. Es gibt weder eine Behandlung noch einen Impfstoff, somit erfolgt der beste Schutz durch Massnahmen gegen Insektenstiche.

DIE KRANKHEIT

Die Erkrankung ist in der Regel harmlos oder sogar symptomlos. Nach einer Inkubation von 3-12 Tagen nach Mückenstich können folgende Symptome auftreten: Kopf-, Gelenk- und Muskelschmerzen, Fieber, Exanthem (oft juckend), Konjunktivitis. Die Krankheit dauert bis zu 7 Tage. Eine selten auftretende Komplikation ist das Guillain-Barré-Syndrom, eine Erkrankung der peripheren Nerven.

AKTUELL

Das Zikavirus breitet sich derzeit ausgehend von Brasilien rasant in Lateinamerika aus. In den Zikavirus-Epidemiegebieten in Brasilien werden zahlreiche Fälle von Mikrozephalie bei Neugeborenen beobachtet. Es gibt Hinweise, dass eine Infektion mit dem Zikavirus in der Schwangerschaft beim Fötus zu Fehlbildungen des Gehirns führen kann, insbesondere, wenn sich die Mutter im ersten Trimenon infiziert hat.

LABORNACHWEIS

Virusnachweis durch PCR im Plasma (bis zu 5 Tage nach Krankheitsbeginn), im Urin (bis zu 2 Wochen) oder serologisch im Referenzlabor.

DIFFERENTIALDIAGNOSE

Differentialdiagnostisch muss an Dengue, Chikungunya und allenfalls an Gelbfieber gedacht werden. Diese Krankheiten verlaufen ähnlich, weisen aber meistens einen schwereren Krankheitsverlauf auf.

HINWEIS

Schwangere sollen Reisen in Länder mit aktiver Übertragung vermeiden. Aktuelle Angaben zur Verbreitung des Erregers sind am besten auf der CDC-Website zu finden <http://www.cdc.gov/zika/>. Schwangere, welche aus den betroffenen Ländern zurückkehren, sind in Absprache mit ihrem Gynäkologen zu beurteilen <http://www.sggg.ch/news/detail/1/informationen-zu-zikavirus-und-schwangerschaft/> und allenfalls zu untersuchen.

AUSKUNFTE

Dr. med. Dobrila Dimitrijevic
Dr. rer. nat. Angelika Ströhle
Tel. 031 328 78 35



Die Gelbfiebermücke ist einer der Überträger des Zikavirus.
Quelle: CDC/ James Gathany

QUELLEN

- [1] <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/zika/en/>
- [2] http://www.paho.org/hq/index.php?option=com_content&view=article&id=11585&Itemid=41688&lang=en
- [3] <http://www.cdc.gov/zika/>
- [4] http://ecdc.europa.eu/en/healthtopics/zika_virus_infection/zika_outbreak/Pages/epidemiological-situation.aspx
- [5] <http://www.bag.admin.ch/themen/medizin/00682/00684/15931/index.html?lang=de>
- [6] <http://www.safetravel.ch/>
- [7] <http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/Z/Zikaviren/Zikaviren.html>